

## Dringliche Motion Aufstockung Primarschule Telli: Kreditbegehren für die Installation einer Photovoltaikanlage

### Begehren

Im Zuge der Aufstockung der Primarschule Telli soll auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert werden. Dafür soll der Stadtrat dem Einwohnerrat ein Kreditbegehren vorlegen, das an der Einwohnerratssitzung vom 12. Mai 2014 behandelt werden kann.

### Begründung

Am 11. März 2012 haben die Aarauer Stimmberechtigten den Gegenvorschlag zur Initiative Energie-stadt Aarau konkret („esak-Initiative“) angenommen. Die Gemeindeordnung verpflichtet die Stadt Aarau seither, erneuerbare Energiequellen zu fördern (§10b, a.) sowie den primärenergiebedingten Treibhausgasausstoss bis ins Jahr 2150 auf eine Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr zu senken (§10b, c.). Zudem gibt die Gemeindeordnung konkrete Zwischenziele in Form von Absenkpfeilen an. Bis im Jahr 2020 sollen gegenüber dem Jahr 2010 nur noch 80% nicht erneuerbare Energieträger verwendet werden (§10c).

Photovoltaikanlagen nutzen eine kostenfreie und unbegrenzt zur Verfügung stehende Energiequelle: die Sonne. Bei der Gewinnung von Solarstrom entstehen kaum CO<sub>2</sub>-Emissionen. Photovoltaik hat das grösste Zubaupotenzial aller erneuerbaren Stromquellen, nutzt in der Regel bereits überbaute Flächen und ist deshalb erste Wahl beim Umstieg auf erneuerbare Stromproduktion.

Das Dach des Schulhauses Telli bietet aufgrund der grossen Dachfläche und der ganztägigen Beson-nung ideale Voraussetzungen für die Installation einer Photovoltaikanlage. Der Bericht des berate-nen Elektroingenieurbüros Herzog Kull Group geht von einem Energieertrag von rund 84'000 kWh pro Jahr aus<sup>1</sup>. Dies entspricht etwa der Hälfte des Jahresverbrauchs des Schulhauses oder dem Bedarf von ca. 34 Zweipersonenhaushalten (Wohnung in Mehrfamilienhaus) bzw. 16 von vier Personen be-wohnten Einfamilienhäusern<sup>2</sup>. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach kann den Schüle-rinnen und Schülern das Thema erneuerbare Energie zudem praxisnah aufgezeigt werden.

Der ökologische Mehrwert einer Photovoltaikanlage ist unbestritten: Der Umstieg auf erneuerbare Energieproduktion kann quasi kostenneutral realisiert werden. Gemäss der Zusammenstellung „ap-proximative Wirtschaftlichkeit Photovoltaik mit KEV“ vom 13. Januar 2014 ist die geplante PV-Anlage nur äusserst knapp „nicht wirtschaftlich“: Unter dem Strich resultiert in 30 Jahren ein Minus von Fr. 7'500.– bzw. Fr. 250.– pro Jahr. Die vergleichsweise hoch angesetzten Investitionskosten weisen dabei eine Kostenungenauigkeit von ± 20% auf. Wird eine Photovoltaikanlage erst zu einem späteren Zeitpunkt montiert, beispielsweise von privaten Investoren, vergrössern sich die Installationskosten unverhältnismässig, da diverse Synergien zum Bau des neuen Dachs entfallen.

Im Zuge der Aufstockung des Primarschulhauses Telli ist es mit relativ geringem Aufwand möglich, das Flachdach für die Installation einer PV-Anlage vorzubereiten. Die nachträgliche Installation einer PV-Anlage hingegen ist aufgrund der hohen Kosten für die Vorbereitung des Flachdachs nicht wirt-schaftlich.<sup>3</sup> Bei einem Verzicht auf die Installation einer PV-Anlage gleichzeitig mit der Aufstockung des Gebäudes würde die Dachfläche des Primarschulhauses Telli deshalb höchst wahrscheinlich auch in Zukunft nicht für Sonnenenergie genutzt werden.

19.3.2014

Gabriela Suter, SP

Alexander Umbricht, Grünliberale

Micha Siegrist, Grüne

Therese Dietiker, EVP

Ueli Hertig, pro aarau

---

<sup>1</sup> Vgl. Vorprojekt Elektro BKP 23 Photovoltaikanlage Primarschule Telli Aarau vom 13.1.2014, S. 7.

<sup>2</sup> Der typische Haushalt-Stromverbrauch sinkt, J. Nipkow, Schweiz. Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E., Zürich, Mai 2013

<sup>3</sup> Vgl. dazu den „Bericht Photovoltaikanlage“ von baderpartner vom 14.1.2014. S. 2.